

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer liebt es nicht im Frühjahr, wenn die ersten Sonnenstrahlen auf der Nase kitzeln, seinen Garten oder Balkon zu seiner ganz persönlichen "grünen Oase" zu gestalten.

Aber immer mehr heimische Pflanzen werden durch Exoten ersetzt und verdrängt. Dieses Faltblatt soll Ihnen ein paar Ideen und Empfehlungen geben, wie Sie Ihren Garten oder Balkon zu einem tollen Ort für Mensch und Tier gestalten können und zugleich noch einen wertvollen Beitrag für die Natur leisten.





Ihr Garten – natürlich schön und wertvoll für Bienen und andere Insekten

Warum heimische Gehölzund Pflanzenarten?

Sie dienen nicht nur dem Erhalt unserer heimischen Pflanzenwelt sondern bieten auch vielen Vögeln und Insekten Unterschlupf und Nahrung. Sie sind nicht so anfällig für Krankheiten und unseren Witterungsverhältnissen optimal angepasst. Eine pflegeleichte Hecke, die nicht jährlich zurückgeschnitten werden muss und Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Tiere bietet, kann z. B. aus Liguster, Holunder, Haselnuss, Kornelkirsche oder Hainbuche entstehen.

Die heimische Vogelkirsche bietet bis zu 48 Vogelarten eine Futterquelle im Gegensatz zum exotischen Kirschlorbeer. Je abwechslungsreicher Sie Ihren Garten gestalten, umso mehr Tierarten werden sie in Ihrem Garten entdecken.

Ein paar Pflegetipps

Wie der Name schon sagt – der Natur nahe! Das bedeutet auch Naturgesetze bei der Pflege zu respektieren und nicht unnötig einzugreifen!

- Im Frühjahr sollten Sie nur die Pflanzen heraus jäten, welche Sie persönlich als störend empfinden.
- Schneiden Sie Verblühtes nicht sofort zurück.

Unbedingt empfehlenswert ist der Rückschnitt erst im Frühjahr, sobald die Stauden frisch austreiben. Die alten Pflanzen dienen als Überwinterungsraum für viele Tiere und die Samen als Nahrung für Körnerfresser. Je mehr stehen bleibt, desto schöner ist auch der Anblick im Winter! Der Schnee auf welken Gräsern, Blüten und Blättern sorgt für eine wunderschöne Winterlandschaft.

- Laub unter Bäumen dient den Pflanzen als Schutz. Nur allzu oft harkt man das heruntergefallene Laub ab, obwohl es die frischen Triebe im Winter vor Kahlfrösten schützt und den Boden mit Nährstoffen anreichert. In der Pflege naturnaher Gärten gilt:

Weniger ist mehr! Geben Sie also der Natur Zeit, sich selbst dynamisch zu entwickeln. Naturnahe Gärten sind pflegeleicht.







Bitte nicht so!



Betonpflaster und Schotterflächen sind sterile "Wüsten". Jersiegelter Grund



Eine Oase des Lebens!

Wer träumt nicht davon, an einem warmen Sommertag barfuß über eine Blumenwiese zu gehen, die Seele baumeln zu bassen und die Lebendigkeit der Natur in ihrer vollen Schönheit zu geniessen?

Leider gelingt es uns heute viel zu selten, unsere persönliche Verbindung zur Natur auch praktisch in unser Leben einzubinden. Umso wichtiger ist es, ein Stück davon in unseren eigenen Garten zu zaubern.

Wir möchten Sie auf ein Sortiment an Stauden aufmerksam machen, das einen natürlichen Charme in Ihren Garten trägt und damit für Mensch und Tier nicht nur Lebensraum bietet, sondern auch als eine kleine Oase in einer immer schnellebigeren Zeit fungiert.





Karthäuser-Nelke - Dianthus carthusianorum Wiesen-Storchschnabel - Geranium pratense Echtes Herzgespann - Leonurus cardiaca Wiesen-Margerite - Leucanthemum vulgare Kuckucks-Lichtnelke - Lychnis flos-cuculi Moschus-Malve - Malva moschata Wilder Majoran - Origanum vulgare Ziest - Stachys byzantina, S. Grandiflora

Halbschattig

Akelei - Aquilegia vulgaris
Buschwindröschen - Anemone nemorosa
Pfirsichblättrige Glockenblume - Campanula persicifolia
Maiglöckchen - Convallaria majalis
Lerchensporn - Corydalis lutea
Nieswurz - Helleborus foetidus
Platterbse -Lathyrus vernus
Schlüsselblume - Primula veris, P. vulgaris
Kuhschelle - Pulsatilla vulgaris
Wiesensalbei - Salvia pratensis
Schwarze Königskerze - Verbascum nigrum

